

W. B. (Kittlich.) Großes Hauptquartier, 31. Dez.

Großes Hauptquartier, 31. Dezember 1914.
(gez.) Wilhelm I. II.

**8188 Offiziere und
577875 Mann.**

Franken	3459 Offiziere,	215 905 Mann,	darunter 7 Generale,
Russen	3375 Offiziere,	306 294 Mann,	darunter 18 Generale,
Belier	612 Offiziere,	26 632 Mann,	darunter 3 Generale,
Engländer	492 Offiziere,	18 824 Mann.	

Die über Kopenhagen verbreitete, angeblich vom russischen Kriegsminister stammende Meldung, daß in Rußland 1140 Offiziere und 134 700 Mann deutsche Kriegsgefangene sich befänden, ist irrführend. Die Russen zählen in die Gesamtzahl alle Zivilgefangenen hinein, die von Kriegsbeginn zurückgefallen und interniert sind. Kriegsgefangene sind auch allerhöchstens 15% der angegebenen Summe zu veranschlagen, hierbei ist zu beachten, daß ein großer Teil auch dieser Gefangenen verwundet in die Hände der Russen gefallen ist.

M. B. Berlin, 8. November. (Hnftsch.) Bis zum 1. November waren in den Gefangenenlagern, Czeretten usw. nach den blutigen Hinrichtungen unterbrochen:

Frankston	8129	Cadlers,	18618	Wagon,
Hutton	8181	Cadlers,	18679	Wagon,
Wolter	887	Cadlers,	24907	Wagon,
Englander	417	Cadlers,	18780	Wagon,

Telefon: 7818 Offshore, 424 054 Bonn.

BPN. In der Frage der Vornahme von Ergänzungen zum vorläufigen Wahlkataster dürfte in den nächsten Tagen die Entscheidung fallen. In einer zu diesem Zweck stattfindenden Besprechung werden namentlich die Zweifel darüber zu beheben sein, wie es mit den Ergänzungen für diejenigen Wahlmänner, welche zum Hovere eingezogen sind, zu halten sein würde. Wird die Auffassung, daß solche Wahlmänner infolge der Einberufung zum Haverdienste für die Stimmabgabe als Unwürdiger verloren haben, als richtig anerkannt, so würde, um die Vornahme von Ergänzungen zu ermöglichen, die Wahl anderer Wahlmänner erforderlich werden. Daß es zu einer Behebung der bestehenden Schwierigkeiten und damit zu einer Neuberechnung der erledigten Mandate kommt, die übrigens in der Tagespresse nicht vollständig und teilweise unrichtig vergehnet wurden, dürfte umso eher zu erhoffen sein, als dann dem während der Dauer des Kriege herrschenden

Der Senior der deutschen Bundesfürsten an den Kaiser.

In der Wende des Jahres, in dem Deutschland gegen eine Welt von Feinden zum Schmerze greifen mußte, besetzt und alle nur ein Bedanke, möge es unserer tapferen Armee und unserer heldenmüthigen Marine gelingen, die Gegner niederrücken und möge dem deutschen Volke im neuen Jahre ein Frieden gesichert werden, der weit ist der schweren Opfer, die es zum Schutze des Vaterlandes frühzeitig auf sich genommen. In dem zuversichtlichen Hoffnung, daß diesen Wünschen Erfüllung beschieden werde, stehen die deutschen Fürken und Stämme in unerschütterlicher Treue zu Kaiser und Reich. Gott kühe Dich und Dein Haus auch im neuen Jahre, erhalte Dir die Kraft im Kampfe für Deutschlands Größe und Ehre; er verleihe dem deutschen Volke und unserer gerechten Sache den Sieg.

Seinen Majestäten, dem König und der Königin. München.

Euer herzerfreuendes, trauers Bedenten anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels empfangt mich heute bei der Rückkehr von einer kurzen Reise. Ich erwidere Eure guten Wünsche von ganzem Herzen für Euch, die Euringen und das geliebte Vaterland. Ihr sprecht mir aus der Seele, wenn Ihr sagt, wir alle hätten nur den einen Gedanken, daß dem geliebten Vaterlande im neuen Jahre ein Frieden gesichert werde, würdig gebracht und noch zu bringen die schwereren Opfer. Wie herzlich ist dabei die Gewissheit, daß die deutschen Fürsten und Stämme in unerlöschlicher Treue zusammenstehen, um mit Gottes Hilfe durch unsere heldenhaften Truppen den Sieg zu erkämpfen, den wir für die gerechte Sache mit festerster Zuversicht erhoffen. In herzlichster Freundschaft

WNa. Berlin, 1. Januar. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht folgenden Armeebefehl des Kronprinzen Wilhelm, der eine hohe Anerkennung für unsere Pioniere bedeutet:

Armee-Oberkommando A. Hq., den 21. Dezember 1914

Wiederholt mir in jeder Zeit erhaltenen Berichte über die ausgezeichneten Leistungen der Pioniere aller Armeekorps der Armee geben mir erwünschte Veranlassung, diesen vorzüglichen Truppen meine Anerkennung auszusprechen. Der ständige Mut aller Schürfermaßen nach Pionieren fennzeichnet am besten deren ausschlaggebende Bedeutung in unserer gegenwärtigen Stellung und im Stellungstampe gegen unsern pioniermäßig bedachten Gegner. Ich erlaube die kommandierenden Generale, meine Anerkennung allen unterstellten Pionierkommandos zur Kenntnis zu bringen.

Der Oberbefehlshaber **Wilhelm**.
Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.

Die no. 244, 31. Dezember. Die „Köln. Volksztg.“ meldet: Auf die vom Kardinal Hartmann dem Kaiser aus Anlaß des Jahreswechsels ausgesprochenen Glückwünsche ließ aus dem Großen Hauptquartier folgenden Antworttelegramm ein:

Ich danke Ihnen herzlich für die mir zugleich im Namen des Ratholoms des Erzbistums Köln zum Jahreswechsel dargebrachten Segenswünsche. Gott der Herr lehnte unseren zum Schutze des überfallenen Vaterlandes erhobenen Waffen auch ferner den Sieg und tröste alle an den schweren Opfern des Krieges Beteiligten mit barmhertzigem Troste.

Wilhelm I. R.

1870
1871
1872
1873
1874
1875
1876
1877
1878
1879
1880
1881
1882
1883
1884
1885
1886
1887
1888
1889
1890
1891
1892
1893
1894
1895
1896
1897
1898
1899
1900
1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050
2051
2052
2053
2054
2055
2056
2057
2058
2059
2060
2061
2062
2063
2064
2065
2066
2067
2068
2069
2070
2071
2072
2073
2074
2075
2076
2077
2078
2079
2080
2081
2082
2083
2084
2085
2086
2087
2088
2089
2090
2091
2092
2093
2094
2095
2096
2097
2098
2099
2100
2101
2102
2103
2104
2105
2106
2107
2108
2109
2110
2111
2112
2113
2114
2115
2116
2117
2118
2119
2120
2121
2122
2123
2124
2125
2126
2127
2128
2129
2130
2131
2132
2133
2134
2135
2136
2137
2138
2139
2140
2141
2142
2143
2144
2145
2146
2147
2148
2149
2150
2151
2152
2153
2154
2155
2156
2157
2158
2159
2160
2161
2162
2163
2164
2165
2166
2167
2168
2169
2170
2171
2172
2173
2174
2175
2176
2177
2178
2179
2180
2181
2182
2183
2184
2185
2186
2187
2188
2189
2190
2191
2192
2193
2194
2195
2196
2197
2198
2199
2200
2201
2202
2203
2204
2205
2206
2207
2208
2209
2210
2211
2212
2213
2214
2215
2216
2217
2218
2219
2220
2221
2222
2223
2224
2225
2226
2227
2228
2229
2230
2231
2232
2233
2234
2235
2236
2237
2238
2239
2240
2241
2242
2243
2244
2245
2246
2247
2248
2249
2250
2251
2252
2253
2254
2255
2256
2257
2258
2259
2260
2261
2262
2263
2264
2265
2266
2267
2268
2269
2270
2271
2272
2273
2274
2275
2276
2277
2278
2279
2280
2281
2282
2283
2284
2285
2286
2287
2288
2289
2290
2291
2292
2293
2294
2295
2296
2297
2298
2299
2300
2301
2302
2303
2304
2305
2306
2307
2308
2309
2310
2311
2312
2313
2314
2315
2316
2317
2318
2319
2320
2321
2322
2323
2324
2325
2326
2327
2328
2329
2330
2331
2332
2333
2334
2335
2336
2337
2338
2339
2340
2341
2342
2343
2344
2345
2346
2347
2348
2349
2350
2351
2352
2353
2354
2355
2356
2357
2358
2359
2360
2361
2362
2363
2364
2365
2366
2367
2368
2369
2370
2371
2372
2373
2374
2375
2376
2377
2378
2379
2380
2381
2382
2383
2384
2385
2386
2387
2388
2389
2390
2391
2392
2393
2394
2395
2396
2397
2398
2399
2400
2401
2402
2403
2404
2405
2406
2407
2408
2409
2410
2411
2412
2413
2414
2415
2416
2417
2418
2419
2420
2421
2422
2423
2424
2425
2426
2427
2428
2429
2430
2431
2432
2433
2434
2435
2436
2437
2438
2439
2440
2441
2442
2443
2444
2445
2446
2447
2448
2449
2450
2451
2452
2453
2454
2455
2456
2457
2458
2459
2460
2461
2462
2463
2464
2465
2466
2467
2468
2469
2470
2471
2472
2473
2474
2475
2476
2477
2478
2479
2480
2481
2482
2483
2484
2485
2486
2487
2488
2489
2490
2491
2492
2493
2494
2495
2496
2497
2498
2499
2500
2501
2502
2503
2504
2505
2506
2507
2508
2509
2510
2511
2512
2513
2514
2515
2516
2517
2518
2519
2520
2521
2522
2523
2524
2525
2526
2527
2528
2529
2530
2531
2532
2533
2534
2535
2536
2537
2538
2539
2540
2541
2542
2543
2544
2545
2546
2547
2548
2549
2550
2551
25

Ein Tauschbrief, Sanktionen

Wna. Berlin, 1. Jan. Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat endlich das Jahreswort des folgenden Tagesbefehl an seine Armeen erlassen: Hauptquartier W. Dec. 1914. Solchen des Ocktoberes! Am Jahresbeginn ist mir Verzeihungsbedürfnis. Euch meine wärmsten Dank und meine vollste Anerkennung für das auszu-sprechen, was Ihr in dem abgelaufenen Zeitabschnitt vor dem Feinde geleistet habt. Was Ihr an Entbehrungen ertragen und an Gewalt ausgeübt habt, das wird die Kriegsgeschichte aller Zeiten stets zu den größten Taten zählen. Die Tage von Tannenberg und an den Masurischen Seen, von Opato, Isonauroh und Borodino, von Bloclanc, Kutno und Loba, von der Wilke, Gurua und Kowla können Euch nie vergessen werden. Mit Dank genoss ich der uns die Kraft zu solchem Tun gegeben hat, und mit festem Vertrauen auf seine weite, 11te wollen wir in das neue Jahr eintreten. Treu unserem Soldatenbunde werden wir unsere Pflicht auch ferner tun, bis unserem tapferen Kaiserlande ein ehrenvoller Frieden gewiß ist. Und nun weiter frisch drauf, wie 1914 in auch 1915! So lebe der Kaiser und König, unser allerbarmender Kriegs-herz. Gurua!

b. Hindenburg, Generalfeldmarschall
Oberbefehlshaber der gesamten Streitkräfte im Osten.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg ist im Kabinettssaal nach
Mittagessen zuhause. Er hat schon der Kabinett, die erste
Stunde Nr. 6 dieser Anstalt liegen, der Stunde, die er einst selbst
junger Rittmeister bezogen hatte, kein Bildnis mit persönlicher Unter-
schrift überlassen. Gleichgültig hat der Generalfeldmarschall an den
Kommandanten der Anstalt, den Major Grafen v. Schlieffen, fol-
gendes Schreiben gerichtet:

Hauptquartier, 16. Dezember 1914. Sehr geehrter Herr Graf! Ihnen, sowie allen Offizieren, Lehrern, Beamten und Kadetten danke ich herzlich für die freundlichen Glückwünsche zu meiner Ernennung zum Generalfeldmarschall. Wenn ich in meiner militärischen Laufbahn viel erreicht habe, so werde ich stets gedenken, daß die Grundlage zu diesem Erfolg in meiner Erziehung im Kadettenkorps zu suchen ist. War schon in meinem Elternhaus Begeisterung für meinen künftigen Beruf, Liebe zu König und Vaterland, und Gottesfurcht in mein Kinderherz gepflanzt worden, so wurde dem heranwachsenden Knaben und Jüngling am Kadettenkorps Kameradschaftlichkeit, Selbsterwinnung und Mannesmut neben wissenschaftlicher Fortbildung aneignen. Da ist es kein Wunder, daß ich noch jetzt als Greis dankbaren Herzens der im Kadettenkorps verlebten Jahre gedente, obgleich die Zeiten anders waren als jetzt. Dafür gestehten Sie aber Charaktere, schule Männer, denen es nie an Initiative und Verantwortungsfreudigkeit fehlte. Ich weiß, daß auch die heutigen milderen Erziehungsmethoden, wenn auch hier und da auf andere Weise, zu gleichem Ergebnis führen. Unsere drauen Jungen, erfolgreich kämpfen sie täglich auf dem Schlachtfelde, und so wünsche ich jedem einzelnen Kadetten, daß er später ebenso gern wie ich an seine Kadettenjahre dankbaren Herzens zurückdenken möge, daß er sich dieses Herzens in allen Stürmen des Lebens jung und frisch erhalte, und daß er es in seiner militärischen Laufbahn möglichst weit bringe. Nur was dies wirklich will, dem gelingt dies. Nachmal vielen Dank für freundlichen Beigedenken und jedem einzelnen herzlichsten kameradschaftlichen Gruß. Mit größter Hochachtung bin ich, sehr geehrter Herr Graf, Ihnen im Geiste die Hand drückend, Ihr ergebener und getreuer Kamerad (993.) von Hindenburg, Generalfeldmarschall.

Zur Ueberbringung einer Liebesgabenjendung, hauptsächlich in Weihnachtsfesten bestehend, war der Obermeister der Berliner Baderinnern Fritz Schmidt in das jaupatirliche des Kronprinz in gereit. Er schilbert im Berliner Tageblatt seine Einbrüche. Der Kronprinz sah frisch und gesund aus. Er drückte seine Freude über den Eifer der Berliner bei der Herstellung der Gaben aus. Als dann im Laufe des Gesprächs der Obermeister auf die Verluste einiger Regimenter hinwies, sagte der Kronprinz: „Ich weiß es schon. Einzelne haben viel gelitten. Aber es hilft nichts, wir müssen durch.“ Interessant fand weiter die Einbrüche, die Herr Schmidt auf einer Fahrt nach Belgien gemann. So hat er festgestellt, daß überall dort und in Frankreich, wo Schlachten getötet haben und die Franzosen zurückgeworfen sind, die Vertriebenen teilweise noch auf den Feldern uneingesamt liegen. Ferner hat er gesehen, daß in einigen Gegenden der Hafer noch auf den Hacken stand. Besonders ist es ihm aber aufgefallen, daß die Felder unbefruchtet geblieben sind. Es ist kein Herbstgetreide geist worden. Dagegen grünt in dem unter deutscher Verwaltung stehenden Belgien bereits der Winterroggen. Die deutsche Verwaltung hat die Bevölkerung streng angewiesen, die Felder zu bestellen und alle Arbeiten für nächstes Frühjahr zu erledigen, so daß in Belgien eine reiche Ernte zu erwarten ist. Die Bevölkerung unterliegt der Arbeit ohne jeden Widerstand. Zum Schluß wies der Obermeister noch darauf hin, daß in Frankreich sehr große Herden von Vieh von ihren Besitzern im Stich gelassen worden sind und jetzt unter deutscher Beaufsichtigung auf die Weiden getrieben werden. Das Vieh riecht nach der Ansicht des Obermeisters noch auf Konstat für die Verriogung der deutschen Truppen.

238a. Pretoria, 1. Januar. Meldung des Österreichischen Bureaus. In der Proklamation, in der die Bannschläge zum Feldzuge gegen Deutsch-Südafrika ausgerufen werden, heißt es: „Gorben befindet sich eine Truppe Buren diesseits der Grenze der Union, die fürsich eine kleine Abteilung von Truppen der Union angreifen und übermächtigen konnte, und zwar mit Hilfe von deutscher Artillerie. Die ursprüngliche Behauptung, daß Deutsch-Südwest als Baßis für Angriffe gegen die Union benutzt werden konnte, ist damit gerechtfertigt. Es ist klar, daß die Lage wiederum gefährlicher werden könnte, wenn sich die Führer der Buren nach Deutsch-Südwest durchziehen. Angesichts der Gefahr eines Einfalls kann es notwendig sein, eine viel größere Truppenmacht zu brauchen, als bislang beabsichtigt. Die Regierung ist der Ansicht, daß die Last nicht ausschließlich von Freiwilligen getragen werden kann. Ein anderer Grund ist, daß ein großer Teil der holländisch sprechenden Bevölkerung der ausgesprochensten militärischen Fähigkeiten beraubt und völlig bereit ist, Dienste zu tun, sich aber weigert, freiwillig zu dienen. Ihr Standpunkt ist, daß, wenn die Regierung ihre Dienste brauche, sie dieselben müsse.

Berlin. Auch der Vizepräsident des Staatsministeriums, Staatsminister und Staatssekretär des Innern Dr. Debrud hat das Eisene Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande erhalten.

Berlin. Der Reichskanzler hat die Nachricht erhalten, daß sein ältester Sohn, Leutnant im Leib-Kürassier-Regiment, von dem er hieß, daß er verwundet in russische Gefangenenschaft geraten sei, am 9. Dezember bei den Kämpfen in Polen gefallen ist.

New York. Der amerikanische Zeitungsoberleiter Herman Ridder spricht in der Staatszeitung die Hoffnung aus, bald eine deutschfreundliche englische Tageszeitung herausgeben zu können, um dem Deutschenhass wirkungsvoll entgegenzutreten.

Wienheim. Vizepräsident v. Schönd. erläßt folgende Bekanntmachung: „Infolge des Petroleummangels werden in neuerer Zeit mehrere Petroleum-Erzeugnisse in den Handel gebracht. So weit solche unter Verwendung von Naphthalin, Benzol oder Toluol hergestellt sind, was an dem benzinartigen Geruch erkennbar ist, muß vor deren Verwendung in gewöhnlichen Petroleumlampen gewarnt werden, da sie mit erhöhter Explosionsgefahr verbunden ist. Auch die Erzeugnisse, die keine Saale nicht enthalten, sind nur mit Vorsicht zu gebrauchen, insbesondere ist zu hohes Füllen der Leuchtkörper und das Umlageren der brennenden Lampen zu vermeiden.“

ur. Wiesbaden. Rangis Verhandlungsstoffes wird die Schwurgerichtssitzung, deren Beginn auf den Januar festgelegt war, nicht stattfinden.

— **Refidung-Theater.** Am Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, ist die Kinder- und Schüler-Vorstellung „Kotzäppchen“ in kleinen Breiten zum letzten Male. Die nächste Volks-Vorstellung zu kleinen Breiten findet am Freitag, abends 8 Uhr, statt und bringt Trotha's amüsantes Lustspiel „Hofgunst“.

- Deren Gruber sah getrennt auf eine 20jährige sehr langjährige Tätigkeit in Wiesbaden zurück.
- Ein das dritte Bandratsamt verlegte wurde Kreisrat der Stadt Wiesbaden.

— Einem Zeitpolsterer entnehmen wir, daß die 5. Kompagnie unserer Hölzer am 3. Festtage abends, unterstützt von 8 Mann der

Montag, den 4. Januar, beginnt der grosse

Inventur-Ausverkauf

Spezial-Haus für
Damen-Konfektion u.
Damen-Kleiderstoffe

Geschw. Alsberg

Inh.: Beckhardt & Levy.

MAINZ
Ludwigstrasse 3 u. 5

Ohne Rücksicht auf die seitherigen Preise, wenn auch mit großen Opfern,

haben wir, um eine vollständige Räumung des vorhandenen Lagers: Damen-Mäntel, Jackenkleider, Tailenkleider, Blusen, Kostümstücke, Unterröcke, Kindermäntel, Morgenstücke, Schürzen, Kleiderstoffe und Seidenstoffe, zu erzielen,

sämtl Preise ganz bedeutend herabgesetzt, viele Artikel werden mit einer Ermässigung von 50 bis 60 Prozent verkauft. Ausserdem enthält das Lager verschiedene Gelegenheitsposten, welche teils zur Hälfte und teils zum Drittel der früheren Preise zum Verkauf gelangen.

Farbige Damen-Paletots Einfarbige u. gemusterte Winter- hülle nur moderne Formen jetzt Mk 7.60 5.90 seither bis Mk. 15.-	3 Posten Schwarze Frauen- Mäntel in allen Weiten vorrätig jetzt Mk 12- 16- 25- seither Mk 25- bis 60-	Ein Posten Kinder-Mäntel aus prakt. einfarbigen und ge- musterten Stoffen s. Ausw. jetzt Mk 3.50 2.50 früher bis Mk. 12-	3 Posten Kostüm-Röcke aus best. weissen Stoffen, schwarz d'bleu, Streifen und Karos jetzt Mk 7- 5- 3- seither bis Mk. 15-	Ein Posten Morgen-Röcke aus warm Plüschstoffen, dunkle moderne Farben Einer in billige jetzt Mk. 4.50
Ein Posten Abendmäntel darunter hochfein. e. Masterstück jetzt zum Ausw. Mk. 12- früher bis Mk. 30-	2 Posten besonders preiswerte Jacken-Kleider Nur moderne jugendliche glatte Formen oder offen und geschlossen tragbar, aus reinwollen- nen Stoffen, Jacken auf Seidenstoffen, schwarz, dunkelblau, grün und andere moderne Farben jetzt Mk. 19.- und 15.- seither Mk. 25- , 30-	Farbige Damen-Mäntel neueste Formen, moderne dunkle, einfarbige und karierte Stoffe jetzt Mk. 7.50 bis 25.- seither Mk. 12- bis 48-	Moderne Sportjacken aus einfarbigen u. karierten Plüschstoffen mit Häutchen jetzt Mk. 7.50 11- 16- seither Mk. 18- bis 30-	2 Post. schwarze Seidenmäntel aus Kärl. Giebeln u. Tuschstoffen lange moderne Formen jetzt Mk. 22- und 15- seither bis 25- bis 35-
Billige Blusen Ein Posten Schottenblusen aus prima Stoffen jetzt Mk. 1 95 Ein Posten Schwarze rein- wollene Blusen neueste Formen jetzt Mk 3.50 Ein Posten Weissseidene Japan-Blusen elegante Form jetzt Mk. 5 50 Posten Reinwoll. Blusen einfarbig u. kariert, e. elegante Formen jetzt Mk. 7 60 6.50 2 Posten zurückgekauft bessere Seidenblusen schwarz u. farb. jetzt zum Ausw. Mk. 11 u. 6 früher bis 15 bis 25	Elegante Jacken-Kleider aus nur erstklassigen Stoffen, in bester Ver- arbeitung, für alle Größen, schwarz und moderne dunkle Farben jetzt Mk. 15.- 19.- 25.- 34.- 48.- seither Mk. 25- bis 60- Ein Posten hochelegante Modell-Jacken-Kleider das Vornehmste was die Konfektion bringt jetzt Mk. 50.- bis 90.- seither bis Mk. 100- Tailen-Kleider für Gesellschaft und Strasse darunter hochelegante Modelle jetzt mit 25-50% Nachlass.	Lange Astrachan-Mäntel besonders billige Gelegenheitsposten jetzt Mk. 19.50 25.- 29.- 39.- 48.- seither Mk. 50- bis 78- Lange Sealplüsch u. Samt-Mäntel jetzt Mk. 25.- 39.- 48.- 62.- 79.- seither Mk. 60- bis 120- Unser gesamtes Lager in Pelz- Stolas u. Muffen jetzt ganz be- deutend unter seitherigem Preis.	Zurückgekauft Tailenkleider jetzt Mk. 10- und 6- früher bis Mk. 20- Elegante Morgenstücke aus reinwollenen Plüsch- und Tuchstoffen u. modernen Formen jetzt Mk 12- 15- 18- Plüsch-Morgenjacken dunkle Farben jetzt Mk. 3.75 1.50	

Besonders billige Extra-Angebote

auf Tischen zum Auswählen ausgelegt.

ca. 1000 Schürzen
weit unter Preis!

Ein Posten
**Siamosen- und
Druck-Blusen-Schürzen**
nur waschechte Qualitäten, mit reicher
Garnitur jetzt Mk. 2.15, 1.40, 1.10 85, 1

Ein Posten
Kleider-Schürzen
aus waschechten Stoffen, reich mit Bordüren
besetzt jetzt Mk. 2.90, 1

Ein Posten
**Weisser und bunter
Tee-Schürzen**
mit Träger jetzt 1.75, 1.25, 85, 1

**Gelegenheitskäufe, weit unter dem heut. Preis
in Weisswaren, feinen Hemdentüchern,
Bettdamast, Bettuchleinen, gewasch. Körper usw.**

Ein Posten
Eleganter { Damen-Taghemden,
Damen-Nachthemden,
Damen-Beinkleider.

Reste Kleiderstoffe - Seidenstoffe
Kostümstoffe - Samte
jetzt zu beispiellos billigen Preisen.

**Gelegenheitsposten in
Unterröcken!**

Ein Posten
Reinwollene Tuch-Unterröcke
zum Ausw. jetzt Mk. 1 90
früher bis Mk. 3.-

Ein Posten
Trikot-Unterröcke
mit Moiré-Ansatz
in allen Farben jetzt Mk. 2 90

Ein Posten
Moire-Unterröcke
moderne Verarbeitung
besonders solid u. Reiz jetzt Mk. 4 90
Selteneres Angebot.

Mod. reinseidene Unterröcke
Ein Posten
seither Mk. 12.- und 18.-
jetzt Mk. 6 50 und 5 90

Sämtliche Konfektionsstücke und Stoffe tragen neben dem
seitherigen Etikett ein rotes Sonder-Etikett, auf welchem
der Ausverkaufspreis durch Blautift deutlich vermerkt ist.

Verkauf nur gegen sofortige Zahlung.
Auswahlen können während des Ausverkaufs
nicht gemacht werden, -- Änderungen werden extra
berechnet.

Große Posten Kleiderstoffe, Kostümstoffe, Seidenstoffe u. Samte mit 20% Rabatt